

BUCKAUER QUARTIERSJOURNAL

3/2010

Das geht uns doch am Arsch vorbei ?

Buckau ist ein traditionelles Arbeiterviertel. Viele von denen, die im Karl-Marx-Werk, im Meßgeräte Erich-Weinert oder im SKET arbeiten, haben ihrem Stadtteil die Treue gehalten und sind nicht immer begeistert über Veränderungen in ihrem Kiez. Das Quartiersjournal sprach mit Quartiersmanager Dr. Holger Neumann von Haus & Grund Magdeburg e.V..

Frage:

In der Klosterbergstraße haben in diesem Jahr zahlreiche Kunstausstellungen stattgefunden. Wie war die Resonanz bei den Anwohnern?

Antwort:

Ja, wir haben schon im vergangenen Jahr und auch in diesem Jahr zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in den Ladenlokalen durchgeführt. Viele Menschen aus Magdeburg haben den Stadtteil zum ersten Mal betreten und waren erstaunt über die schönen Häuser, die idyllischen Höfe und das urbane Flair dieses Stadtteils. Bei den Anwohnern war die Akzeptanz unterschiedlich.

Frage:

Was heißt unterschiedlich? Gab es auch Ablehnungen und Beschwerden?

Antwort:

In Buckau gibt es viele unterschiedliche soziale Gruppen und mit verschiedensten Interessen. Hier wohnen viele Arbeiter, aber auch Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger gut gemischt mit Studenten, Intellektuellen und Künstlern zusammen.

Buckau hat auch den höchsten Ausländeranteil in der Stadt. Das Durchschnittsalter ist am geringsten.

Anders gesagt: Es ist diese Mischung der unterschiedlichsten Menschen, die den Stadtteil für viele interessant macht. Deshalb wird auch Kultur und Kunst ganz unterschiedlich angenommen. Die Gestaltung der Ladenlokale kommt bei allen Buckauern gut an. Umstritten sind die Veranstaltungen, die von den einen als Belebung, von den anderen als störend empfunden werden.

Frage:

Wie wollen Sie in Zukunft die Menschen hier vor Ort mehr einbeziehen?

Antwort:

Uns ist es ganz wichtig, mit den Bewohnern vor Ort zu reden und sie einzubeziehen. Keiner muß Angst vor Verdrängung und hohen Mieten haben. Aber ein Stadtteil muß sich auch weiter entwickeln können, attraktiv für junge Bewohner sein und kulturelle Angebote vorhalten.

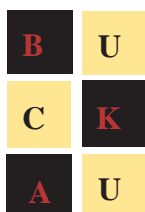
Frage:

Sind die jetzigen Buckauer Kulturmuffel?

Antwort:

Das glaube ich nicht. Aber, wer sein ganzes Leben mit den Händen gearbeitet hat, stellt sich oft vor, dass mit Kunst schnelles Geld gemacht werden kann. Viele Künstler sind gute Handwerker und harte Arbeiter und müssen viele Arbeiten fertig stellen, bevor vielleicht eins verkauft wird. Die Künstler machen Diskussionsangebote, auch an die Bewohner von der Klosterbergstraße und ganz Buckau.

Wir hoffen, dass das Angebot zukünftig angenommen wird und viele unserer Straßenbewohner auch bei den Veranstaltungen vorbei kommen.



Herausgeber:

Landesverband Haus & Grund S-A e.V.

Steinigstr. 7, 39108 Magdeburg

Tel. 0391-731 68 32, www.md-buckau.de

Redakteure: Gudrun Habicht, Dr. H. Neumann

Wand vorm Kopf

Das engstirnige Menschen ein Brett vor dem Kopf haben können, weiß jeder. In der Basedowstraße, zumindest im südlichen Teil, haben allerdings Mieter, wenn sie aus dem Fenster sehen, buchstäblich eine Wand vor dem Kopf. Was kann man da machen?

Jüngster Vorschlag auf der Versammlung der Eigentümerstandortgemeinschaft war, die gesamte große Wand mit einem Wandbild zu versehen. Allerdings müsste dazu die Wand erst mal in Ordnung gebracht und ordentlich geputzt werden. Auch eine Begrünung wäre denkbar.

Das Quartiersmanagement interessiert die Meinung der Bewohner zu diesem Thema. Was halten Sie davon? Wie könnte man die Wand etwas ansehnlicher gestalten?



Zwei Erste Preise für Logo und Name für die Straßengalerie

In der letzten Quartierszeitung hatten wir aufgerufen, bis 15.05.2010 Vorschläge für den Namen und ein Logo für die Kunststraße zu übersenden. Tatsächlich kamen auch viele Vorschläge zustande, über die am 21.05.2010 das Publikum der Ausstellungseröffnung abstimmte. Das Quartiersmanagement hat die Auswertung vorgenommen und hier ist das Ergebnis:

Insgesamt 22 Zustimmungen gab es für Varianten, die unter der Nummer 1 zusammengefasst wurden. Sie wurden von Mathias Hädicke eingereicht.

Insgesamt 13 Zustimmungen gab es zu den Vorschlägen, die Sebastian Noe entwickelt hatte und die unter der Nummer 2 zur Disposition gestellt worden sind.

Für den Vorschlag 4 entschieden sich 2 Besucher der Vernissage.

Bei den Namensvorschlägen lag ganz klar die Nummer 2b "Klosterberge kunst kiez" in Führung. 13 mal wurde hier positiv abgestimmt. Allerdings auch der Namensvorschlag 3a "Kreatives Viertel Buckau" konnte 10 Stimmen auf sich vereinigen.

Neu war der Vorschlag "KuKiBu = Kunst Kiez Buckau".

Das Quartiersmanagement hat alle Vorstellungen und Abstimmungen bewertet und hat an Herrn Sebastian Noe und Herrn Mathias Hädicke für die Arbeiten zwei erste Preise vergeben. Der Grund war, dass zwar die Vorschläge unter Nummer 1 mehr Stimmen als für Nummer 2 abgegebenen wurden, aber der einzelne Vorschlag 2e, für sich allein genommen die meisten Stimmen (8) erhalten hatte.

Der Vorschlag für das Logo von Mathias Hädicke ist selbst erklärend. Durch die Ausführung wird dem Betrachter sofort verdeutlicht, um was es geht.

Das Logo K3 von Herrn Noe, das innerhalb dieser Gruppe die meisten Zustimmungen erhielt, muss dagegen in dem Zusammenhang mit dem Namen also "Klosterberge kunst kiez" gesetzt werden. Es eignet sich als Ergänzungssymbol bzw. als weiterführende Marke, wenn die Kunststraße etabliert ist.

Beide Vorschläge waren allerdings auch in ihrer Unterschiedlichkeit, qualitativ so gut, dass sich das Quartiersmanagement entschieden hat, zwei erste Preise zu vergeben.

Der dritte Preis geht somit an den Einsender der Grafik die "Kunstmeile" und der vierte Platz an den Einsender der Vorschläge "Kreatives Viertel Buckau" bzw. "Künstlerviertel Buckau".

Die Einsender werden persönlich benachrichtigt und können ihre Prämien in Empfang nehmen.

In der nächsten Ausgabe des Quartiersjournals werden wir darüber berichten.

Und so könnte das Logo für die Kunststraße aussehen:



Klosterbergstraße stellt vor: Designstudent Sebastian Noe in der "Guru-Lounge"

Er ist einer von denen, der Veränderungen mag. Er ist kreativ und seine Kreativität ist besitzergreifend. Die Gurulounge, das Ladenlokal, das früher lange leer stand, hat er gestaltet. Vorher war es ein leerer Laden mit heruntergelassenen Rollläden, der von Sprayern verunstaltet war.

Vielen gefällt der neue Laden, andere fühlen sich belästigt.

Sein Kreativraum ist auch die Straße. Er und seine Freunde sitzen auf der Straße, rauchen, trinken, arbeiten und hören Musik. Anwohner haben sich beschwert.

Er argumentiert damit, dass der Bürgersteig doch breit genug sei und will die Bewohner zu einem Gespräch einladen.

Wir fragen: Was halten Sie von der neuen Gestaltung der Guru Lounge? Finden Sie die Belegung gut oder fühlen Sie sich belästigt?

In dieser Zeitung liegt ein Fragebogen bei, auf dem Sie dem Quartiersmanagement Ihre Meinung mitteilen können. Ihre Meinung ist uns ganz wichtig!



Gnadauer Carreé

Ohne Moos nichts los!

Wie geht es weiter mit den Fassaden- sanierungen im Gnadauer Quartier??

Eine böse Überraschung für mehrere Eigentümer in Buckau:

Die schon vom Lenkungsausschuss genehmigten Förderungen für Dach und Fassade mussten durch die Kürzung der Städtebauförderung vom Bundesbauministerium erst einmal gestrichen werden. Schade!

Damit ist auch die gemeinsame Fassaden-
sanierung erst einmal vom Tisch.

Zusammen werden nun andere Finanzierungsmöglichkeiten gesucht, um doch noch im Sanierungsgebiet und insbesondere im Gnadauer Quartier etwas gestalten zu können.

Zur Zeit sieht es allerdings in der Gnadauer Straße eher so aus, als würde man in den Eingangsbereich eines Dornröschenschlosses kommen. Die Vorgärten sind ungepflegt, das Unkraut wuchert bis auf die Straße und ein gelber Restmüllcontainer steht auf

der Straße und scheint zu fragen: "Wann räumt mich wieder einer in den Hof?"



Insgesamt gibt es also wenig Bewegung im Quartier. Schade.

Dann warten wir weiter auf den Prinzen, der auf der Suche nach Dornröschen durch die Gnadauer Straße kommt und vielleicht den einen oder anderen Eigentümer wach küsst.

Neue Gewerberaummieter im Klosterbergecarré

Die Bemühungen des Quartiersmanagements zeigen die erste Wirkung. Für das Ladenlokal in der Porsestr.



17/ Ecke Basedowstraße haben sich die Verleger einer Kulturzeitschrift interessiert.

Für eines der Ladenlokale in der Klosterbergestraße interessiert sich eine Modedesignerin, die

gleichzeitig auch Modeschmuck anbieten will.

Schön wäre es auch, wenn der Blumenladen (siehe Foto rechts) wieder einen neuen Mieter finden könnte. Leider hat sich bisher der Verwalter des Objektes

noch nicht beim Quartiersmanagement gemeldet, so dass wir den Laden leider nicht anbieten können.



Für den Herbst soll es im Klosterbergecarré am Samstag, den 30.10.2010 wieder ein großes Straßenfest geben.

Wer gute Ideen und Vorstellungen hat, kann zur nächsten Organisationsveranstaltung für das Straßenfest am Montag, den 23.08.2010 um 15.30 Uhr in die Klosterbergestraße 20 kommen.

BUCKAU IST KULT(ur)

Nachfolgend einige Highlights für August/ Sept. aus den aktuellen Veranstaltungen umliegender Vereine.

Galerie KunstWerkstatt

14.08. 19.30 Uhr Ausstellungseröffnung
Malerei & Zeichnung
Jürgen Hänel (MD)

18.09. 19.30 Uhr Ausstellungseröffnung
Malerei & Installationen
Tom Gefken (Bremen)



Mehr unter:
www.kunstwerkstatt-md.de

HOT – Alte Bude

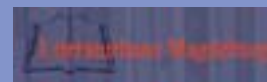
21.08. 20.00 Uhr TITO & TARANTULLA
Club Support: Kellner

mehr unter: www.hot-altebude.de



Literaturhaus Magdeburg e.V.

27.08. 18-22 Uhr Auftakt 20. Magdeburger
Literaturwochen
„Zeitlos. Gute Bücher leben“



Lesungen und Theaterabende u.a. mit Friedrich Dieckmann, Carmen Maja Antoni, dem Turmalin-Theater uvm.

11.09. 20-22 Uhr Eine Rockband erinnert sich an Brecht. Veranstaltungsort* Kulturzentrum Moritzhof

Mehr unter: www.literaturhaus-magdeburg.de

Volksbad Buckau

11.08. 17.00 Uhr Bogenschießen für Mädchen und Frauen

19.08. 19.30 Uhr „Kinder in Regenbogenfamilien nicht von schlechten Eltern? – Zentrale Ergebnisse der ersten repräsentativen Studie in Deutschland“

31.08. 19.30 Uhr „Die Marquise von O.“
Aufführung mit dem Turmalin-Theater zur Ausstellung über Heinrich von Kleist

Mehr unter: www.courageimvolksbad.de
Anmeldungen unter 0391-404 808-9

Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

